

Strahlende Kinderaugen sind der Lohn

Zweites Zauberschloss der Kiwanis mit 25 Stationen und Attraktionen begeisterte junges Publikum

Von Ute Plückthun

MÖCKMÜHL Keine Träne, kein Geschrei, keinen Streit, dafür strahlende Kinderaugen: Das war die Erfahrung, die Schlossherr Hubertus Graf von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee beim „Testlauf“ 2018 gemacht hatte. Eine Erfahrung, die sich für Organisator Achim Härterich sowie Frank Hemmerich, Lieutenant Governor der Division 18, bei der Zweitaufgabe bewahrheitete. Das „Zauberschloss“, zu dem die Kiwanis aus insgesamt zwölf Clubs von Crailsheim bis Brackenheim über unterschiedlichste Einrichtungen 450 sozial benachteiligte Mädchen und Jungen sowie Kinder mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund und Behinderung zwischen sechs und zwölf Jahren eingeladen hatten, sorgte für entspanntes Spiel und ungebremsten Spass.

Im Visier Kaum im Schloss Assumstadt angekommen, hatte Nick (8) sofort die leckerere Zuckerwatte im

Visier, die einige der insgesamt 80 helfenden Kiwanis-Mitglieder an der ausgeliehenen Maschine in lockere Wolkenformationen drehten.

Gemeinsam mit Bruder Maik (3) hatte er ebenso Bungee-Trampolin im Schlosshof und Luftballonmodellage im Marstall im Sinn. „Sehr schön für Kinder, abenteuerlustig“, urteilte ihre Mutter aus Neudenu über das Fest, das sie zum ersten Mal über eine Gruppe für Alleinerziehende besuchte.

Freudiges und geschäftiges Gewusel herrschte auch im Marstall. Dort hatte sich Roman eine gelbe Krone aus Moosgummi und ein Armband gebastelt, die der Elfjährige aus Afghanistan sogleich stolz trug. Er war gemeinsam mit seinen drei Schwestern über die Traumaberatung für Menschen mit Flüchtlingshintergrund in Stadt- und Landkreis der Mitternachtsmission Heilbronn zum Fest gekommen.

„Wir sind mit zehn Kindern da“, sagte Sozialarbeiter Johannes Born. „Für sie ist es sehr wichtig, dass sie

positive Erfahrungen machen, Wertschätzung erfahren und dadurch im Alltag stabilisiert werden“, unterstrich er die Bedeutung der kostenfreien Kiwanis-Aktion. Immerhin könnten derartige Ressourcen in der Therapiearbeit wiederbelebt und genutzt werden. Bei Luft-

ballonmodelleur „Nick the Twister“, der gemeinsam mit Schminkclown Bine aus Tübingen angereist war, hatten sich Tabea und Lorena ange stellt. Während sich die Elfjährige einen Pinguin wünschte, gab es für ihre durch einen Impfschaden mehrfach behinderte Zwillings-

schwester, die die Lichtenstern-Schule besucht, ein Einhorn. „Dann hat sie was zum Festhalten, auch wenn es vermutlich nicht bis zum Schluss durchhält“, sagte ihre Mutter lachend. Die Öhringerin ergänzte: „Das Fest ist auch für die Geschwisterkinder schön, die letztendlich auch betroffen sind und so oft zurückstecken müssen.“

Für etliche Stationen wie Bungee-Running, Bogenschießen oder Dampfisenbahn im Schlosspark sowie das Möckmühler Knurops-Puppettheater, den Zauberer Enzo aus Neudenu oder den Zirkus Abbracci in Scheunenspeicher und Scheune hatten die Kiwanis dank der Sponsoren Profis in Sachen Kinderspaß engagiert.

Spürnase Bei vielen Stationen wie Nagelbalken, Torwandschießen, Musik auch zum Mitsingen oder den Spürnasen Amy und Muck der Malteser-Rettungshundestaffel mit Graf Waldburg als Vorstand wurden sie selbst aktiv.



Jede Menge Spaß war für die Kinder im Park geboten. Dort gab es 14 Stationen vom Bungee-Running über Korkenschleudern bis zur Zauberkegel. Foto: Ute Plückthun